



Haltestille vom 10. Januar 2019

Bibelstelle: Markus 4,3-4.7-9

4 ³Hört! Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. ⁴Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg. ⁵Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden. ⁷Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen ⁸Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; dreißigfach, sechzigfach und hundertfach. ⁹Und Jesus sprach: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

Einleitung zur Stille

Sei still - und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen

Sei still - und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen

Sei still - und du wirst erfahren, wer du bist und wer all die andern um dich herum sind darum

sei still - und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen

sei still - sei

Kraftwort: 2019 - Säen

Was wird es uns bringen - das neue Jahr? Gesundheitlich, mental, sozial, geistlich? Wird es uns Glück bringen? Unglück? Wird es ein einfaches Jahr – ein schwieriges Jahr? Welche Existenzfragen werden aufgeworfen werden? Werden wir mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert werden?

Das Gleichnis vom Sämann widerspiegelt das Vertrauen Jesu in die Macht seines Wortes und es ermutigt die Hörer - also uns - aufmerksam zu sein, zu hören. Denn, wo das Wort Jesu gehört und aufgenommen wird, dass es Wurzel schlagen kann, ist alles getan, was der Mensch tun kann.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der

christkatholischen,

reformierten und

römisch-katholischen Kirche

in Zürich

Lars Simpson

Ueli Greminger

Thomas Münch

www.haltestille.ch

Haltestille Bahnhofstrasse



Es geht in diesem Gleichnis weniger um den festgetrampelten Weg, um den felsigen Boden und um die Disteln, als um die Gewissheit, dass das Wort Jesu trotz allem dann doch noch guten Boden findet.

Daran wollen wir uns halten!

Dummerweise haben wir selber durchaus den Hang, uns vom Negativen in seinen Bann ziehen zu lassen. Der festgetrampelte Weg, der felsige Boden, die Disteln: Die Macht der Gewohnheit, die Widerstände, all die Unzugänglichkeiten...

Wenn wir nur noch das Negative im Kopf haben, dann werden wir selber ein Teil davon, dann besteht die Gefahr, dass wir selber so werden: festgefahren, unzugänglich, stachelig wie die Distel...

So halten wir uns an das Gleichnis vom Sämann!

Es ist immer da, das Gute, das Gott in uns gelegt hat, die Saat ist gelegt.

Es ist wie im normalen Vorgang des Säens und Einpflügens, die Saat findet guten Boden, auch wenn es im Moment nicht so aussieht.

Sie bringt Frucht! dreissigfach, sechzigfach, hundertfach.

Und er sprach: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Halten wir uns heute und im kommenden Jahr 2019 das Bild vom Sämann vor Augen. Wie es zum Beispiel Vincent van Gogh so wunderbar gemalt hat, mit der untergehenden Sonne, dem Baum, der quer durch das Bild wächst, mit dem Sämann, der heiter und gelassen über den Acker schreitet, das Gute, das Vertrauen sät, dass es auch bei uns guten Boden findet.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Ueli Greminger
Thomas Münch

www.haltestille.ch